

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Manfred Geis und Bernd Lang (SPD)

und

Antwort

des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur

Besucherzahlen des Arp Museums

Die **Kleine Anfrage 1187** vom 24. Januar 2008 hat folgenden Wortlaut:

Eine erste Auswertung der Zahl der Besucherinnen und Besucher des Arp Museums liegt inzwischen vor.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Landesregierung:

1. Wie viele Besucherinnen und Besucher konnte das Arp Museum seit der Eröffnung im September vergangenen Jahres zählen?
2. Wie viele davon besuchten das Arp Museum am Tag der Eröffnung bei kostenfreiem Eintritt?
3. Wie stellen sich diese Zahlen im Vergleich mit anderen Museen in Rheinland-Pfalz dar?
4. Aus welchen Regionen kamen die Museumsgäste?

Das **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 12. Februar 2008 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Das Arp Museum hat im Hinblick auf die Besucherakzeptanz einen guten Start gehabt. Seit der Eröffnung am 28. September 2007 wurden bis zum 6. Februar 2008 insgesamt 47 103 Besucherinnen und Besucher gezählt. Das hat die Erwartungen der Landesregierung deutlich übertroffen. Die Rückäußerungen der Besucher waren sehr positiv.

Zu Frage 2:

Die beiden Tage der offenen Tür am 29. und 30. September 2007 besuchten 8 962 Personen. Auch dies lag deutlich über den Erwartungen.

Zu Frage 3:

Für das vergangene Jahr lassen sich keine aussagefähigen Vergleiche mit den anderen Museen anstellen. Sowohl beim Landesmuseum Mainz als auch beim Landesmuseum Trier hatten Sondersituationen die Besucherzahlen verzerrt: das Landesmuseum Mainz befindet sich im Umbau, das Landesmuseum Trier konnte wegen der Konstantin-Ausstellung keine Dauerausstellung zeigen. Im Landesmuseum Koblenz besuchten die Dauerausstellung 83 856 und die Sonderausstellung 169 707 Gäste. Für die nichtstaatlichen Museen liegen dem Museumsverband noch keine Zahlen vor.

Zu Frage 4:

Die Herkunft der Besucherinnen und Besucher wird nicht erfasst. Dies bliebe ggf. einer späteren Besucherbefragung vorbehalten. Anhand der Autokennzeichen lässt sich allerdings erkennen, dass die Konzeption Erfolg hat, auch Besucherinnen und Besucher aus dem südlichen Nordrhein-Westfalen (Köln/Bonn) anzusprechen.

Doris Ahnen
Staatsministerin

